

Unechte Glashütter Uhren.

Das Uhren-Versandgeschäft, das unter der Firma Nomos-Uhr-Gesellschaft Guido Müller & Co. von Glashütte aus unter meisterhafter Reklame Schweizer Uhren vertreibt, leistet sich auch in seinen Briefen an das Publikum das Menschenmögliche, ihre Uhren ganz besonders lobend hervorzuheben. Dabei gefällt sich diese Firma darin, die Uhrmacher als teuer hinzustellen und ihnen Konkurrenzneid und Anfeindungen zu unterstieben, wie dies folgender Brief beweist:

Glashütte i. Sa., den 22. April 1908.

Nomos-Uhr-Gesellschaft
Guido Müller & Co.

Sehr geehrter Herr!

Wir kommen leider erst heute zur Beantwortung Ihres werten Schreibens vom 16. d. Mts. und haben demselben entnommen, dass Ihnen vor allen Dingen daran liegt, eine echte Glashütter Uhr zu besitzen. Wenn Sie unter einer „echten Glashütter Uhr“ eine solche verstehen, welche von Anfang bis zu Ende hier verfertigt wird, so möchten wir Sie darauf aufmerksam machen, dass es solche Uhren überhaupt nicht gibt. Sämtliche neben uns hier bestehenden acht Uhrenfirmen lassen die Schweiz in mehr oder weniger ausgedehnter Masse mitarbeiten. Selbst die grosse Firma Lange & Söhne ist nicht imstande, auch nur ihre einfachste Uhr ohne die Schweiz fertigzustellen und, sofern es Sie interessiert, weisen wir darauf hin, dass die eben genannte Firma ihre komplizierteren Rohwerke, wie die der Repetieruhren, komplett aus der Schweiz bezieht und sie hier lediglich dem Nacharbeiten unterwirft. Auch wir lassen die Schweiz mitarbeiten, und wenn wir auch weit davon entfernt sind, den anderen Glashütter Firmen irgend welchen Vorwurf aus ihren Schweizer Bezügen zu machen, so beanspruchen wir doch das gleiche Recht und appellieren endlich an jedermanns gesunden Menschenverstand, wenn wir sagen, dass es ganz gleichgültig ist, woher die einzelnen Teile einer Uhr stammen, wenn das Ganze nur gerechten Anforderungen entspricht.

Dass die Nomos-Uhr gut ist, dass sie eine wirkliche Gebrauchs-Präzisionsuhr ist, sagen Ihnen die Ihnen übersandten Drucksachen, welche die Gutachten erster Fachleute wiedergeben, und wenn wir schliesslich von den Uhrmachern bekämpft werden, so ist es lediglich die Tatsache, dass wir diese umgehen und an die Privatkundschaft verkaufen. Die Uhrmacher erhalten in der Regel von den Fabrikanten Rabatte von 40 Proz. und mehr, und wir meinen, dass diese Rabatthöhe in keinem Verhältnis steht zu der wirklichen Arbeitsleistung dieser Herren; denn wenn sie auch die oft sehr teure Ladenmiete zu tragen haben, so tun sie doch fast nichts, um den Absatz zu heben, sie warten vielmehr in ihrem Laden, bis ein Käufer kommt, um ihnen etwas abzunehmen. Die Anfeindungen, welcher wir uns zu erfreuen haben, sind also lediglich auf

Konkurrenzneid zurückzuführen, und Sie können sich denken, dass, nachdem Sie uns eingehend darüber berichtet haben, es für uns Ehrensache sein wird, Sie zur Zufriedenheit zu bedienen.

Wir bitten daher um Ihren geschätzten Auftrag und zeichnen hochachtungsvoll

gez. Nomos-Uhr-Gesellschaft Guido Müller & Co.
I. A.: Th. Schmidt.

Den Inhabern der Nomos-Gesellschaft mag es füglich nicht so hoch angerechnet werden, da sie die Uhrenfabrikation nicht selbst betreiben und wohl auch nicht Fachleute sind. Herr Guido Müller war unseres Wissens vorher Reklamechef der Firma Kathrein's Malzkaffee, und soll auf seinem Gebiete viel geleistet haben.

Um auf den Inhalt des Briefes näher einzugehen, protestieren wir gegen die Auslassungen der Nomos-Gesellschaft, soweit es unser Fach, unseren Geschäftsbetrieb und unsere Gesinnung betrifft. — Jeder Fachmann weiss zur Genüge, dass fast keine Uhrenfabrik in der ganzen Welt existiert, die nicht einzelne Teile ausser dem Hause machen lässt. Wenn von den drei echten, in Frage kommenden Glashütter Fabriken behauptet wird, sie lassen die Schweiz in mehr oder weniger ausgedehnter Weise mitarbeiten, so handelt es sich um den Bezug der Zugfeder, der Spirale und des Zifferblattes, bei einzelnen um die Anfertigung der Gehäuse. Diese Teile werden durchweg bei allen Uhrenfabriken durch Spezialfabriken hergestellt, weil diese teilweise umfangreiche Spezialrichtungen geschaffen haben, wodurch die Bestandteile

wesentlich verbilligt werden, wie sie der Werkefabrikant nicht herstellen kann. So macht die Waltham-Uhrenfabrik mit 4500 Arbeitern nicht ein einziges Uhrgehäuse selbst. Nachdem die Nomos-Gesellschaft in einem Atemzuge sich neben angeblich acht in Glashütte bestehenden Firmen nennt, so fragen wir: Was wird eigentlich von der Nomos-Uhr in Glashütte angefertigt? Wir behaupten: **nichts!** Diese Uhr kommt als ein, das Mittelmass an Qualität nicht überragendes Schablonenfabrikat fix und fertig aus Chaux-de-fonds; sie wird in Glashütte aufgezogen und nachreguliert, Arbeiten, die jeder gewissenhafte Uhrmacher in noch ausgedehnterem Massstabe durch die Repassage vornimmt, nur mit dem Unterschiede, der heimische Uhrmacher verkauft diese Uhr als Schweizer Uhr, während das Publikum bei der Nomos-Uhr annehmen kann, sie sei Glashütter Ursprungs. — Die von Reklamefabrikanten und für verschenkte Nomos-Uhren bezogenen Anerkennungsschreiben sprechen eine beredete Sprache, die den wahren Wert einer Uhr nicht ausmacht. Recht anmutig liest es sich: „Die Uhrmacher bekämpfen die Nomos-Gesellschaft lediglich deshalb, weil sie die Uhrmacher umgeht und direkt an das Publikum verkauft.“ Soviel wir unsere Kollegen kennen, respektiert jeder die Konkurrenz; dies geht schon daraus hervor, dass wir freundschaftliche Beziehungen untereinander pflegen. Wenn aber der Wettbewerb betrieben wird, wie von der Nomos-Gesellschaft, so wäre es, in Wahrung unserer berechtigten Interessen, geradezu sträflich, nicht den Schleier über den Vertrieb Schweizer Uhren von Glashütte aus zu lüften. Die Uhrmacher, wohl in ihrer Gesamtheit, danken bestens dafür, von einem Versandgeschäft zu beziehen. Des weiteren scheinen die Herren Guido Müller & Co. von den Usancen im Uhrenhandel ebensowenig zu wissen, als von der Fabrikation; denn sonst würden sie ihren Kunden nicht schreiben, die Uhrmacher erhalten von den Fabrikanten 40 Prozent und noch mehr Rabatt für so gut wie gar keine Leistungen! Wir haben keine Veranlassung, die Herren über solchen Unsinn aufzuklären, doch ist wohl hierbei die Frage erlaubt: Mit welchem Nutzen kalkuliert denn die Nomos-Gesellschaft ihre Uhren? Nach unserer Schätzung, die des geringen Interesses wegen für die Nomos-Sache nur eine oberflächliche sein kann, verausgabt die Nomos-Gesellschaft für Reklame und Handlungskosten jährlich etwa 60000 Mk. Sollten die Herren mit diesem enormen Spesenkonto nicht auf die angeführten 40 Prozent als Massstab ihres eigenen Aufschlags gekommen sein? Setzen wir selbst einen Umsatz von 6000 Stück Uhren jährlich voraus, so entfällt auf jede gekaufte Nomos-Uhr allein 10 Mk. an Unkosten, die natürlich der Käufer einer Nomos-Uhr zu tragen hat. Was bedeutet die teure (?) Ladenmiete der Uhrmacher gegenüber solcher Summe? Würde z. B. jeder Uhrmacher, der sich etabliert, zunächst etwa 50 goldene Uhren verschenken, dann nur für 20000 Mk. Reklame machen, wie die Herren Guido Müller & Co., so würde für den Absatz von Nomos-Uhren nicht viel übrig bleiben. Uhren sind nun einmal keine Semmeln oder Kaffee-Surrogat, das täglich gekauft wird.

Von Anfeindungen der Nomos-Uhr als solche, kann durchaus keine Rede sein. Der Central-Verband der Deutschen Uhrmacher bekämpft im allgemeinen jedes Geschäftsgebahren im Uhrenhandel und Reparatur, das zur Irreführung des Publikums dienen kann. Und muss es nicht bekämpft werden, wenn sich in einem abgelegenen Gebirgsstädtchen, wo unter unsäglichen Mühen eines uneigennütigen tüchtigen Uhrmachers, unter Beihilfe von Staat und Gemeinde, seit 60 Jahren eine weltrafgeniessende Industrie gross gezogen ist, eines guten Tages ein Versandgeschäft etabliert, das ausländische Fabrikate unter den hochtrabendsten Anpreisungen als System Glashütte vertreibt, Uhren, die mit einem System Glashütte nicht das geringste zu tun haben? Weder der abgelegenen Gegend, die den Versand erheblich erschwert, noch den liebenswürdigen Einwohnern von Glashütte zuliebe, die keine Nomos-Uhren kaufen, doch sicherlich nicht. Würde man sich da noch wundern, wenn ein spekulativer Mensch Ruhlaer Uhren meinethalben unter dem Namen Kosmos von Glashütte aus und mit demselben Recht als System Glashütte vertreiben würde? Sie sind noch viel billiger, als die echten und Nomos-Uhren!

Wir werden Gelegenheit haben, uns in Kürze noch des näheren mit der Nomos-Angelegenheit zu beschäftigen und behalten uns alles weitere mit bezug auf den Brief vor.

Der Vorstand

des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

— nn.